



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der IX. Woche 1688.

1688

keine Windhund von Londen/ dessen Capitain sammt seinem Volck und Schiff nach der Havana gebracht; das andere / welches ganz ausgeplündert worden/ ohne Brot und frisch Wasser in der See gelassen/ so aber glücklich in neu-Engeland ankommen ist. Die Ducaners hatten eine Insul in der Süder-See fortificiret / und eine considerable Flotte und Macht von allerhand Nationen bey sich / und sollen / wie man sagt / einen Anschlag auff Panama haben. Der König ist Willens/ eine gewisse Anzahl der Geistlichen dieses Königreichs / mit so viel Geistlichen der Römischen Religion/wegen des Puncts der Abgötterey / damit die Unstigen die Römischen beschuldigen / in seiner Gegenwart disputiren zu lassen.

Haag vom 26. dito.

Die Hnn. Committirten von den Admiraltäten / sind noch über den See-Affaires beschäftigt / also / daß man noch nicht weiß / wenn sie von einander scheiden werden. Selbstge waren heute mit Ihr. Hochmög. Deputirten in der Treves-Kammer / in Gegenwart Sr. Hoheit / des Prinzen von Oranien / in Conferenz. Gestern ist des Marquis d'Albeville Secretarius nach Amsterdamb verreisct / und soll gedachter Herr Envoye / mit der jüngsten Post wiederum einige Briefe von dem Könige/seinem Herrn/empfangen haben. Die Offirierer von den 6. Engllisch, und Schottischen Regimentern / so sich erkläret haben / geneigt zu seyn/ ihren Dienst hier zu Lande zu continuiren / gehen ehestes wieder nach ihren Garnisonen. Man vermeynet / daß man die hiesige Französische Kirche/ weil die Zahl von dieser Nation sich täglich mehret/ zu vergrößern/ entschlossen sey. Heute hat der Marquis d'Albeville denen Herren General Staaten folgendes Memorial übergeben:

Hochnögende Herren/

Nachdem der König von Groß-Britannien / mein Herr / Eur. Hochmög. Resolution von dem 26. Januarii / die Sache des Rebellen / Gilbert Burnet betreffend / gesehen / hat er mir anbefohlen/ Eur. Hochm. vor Augen zu stellen / den 6. und 7. Articul des zu Breda 1662. confirmirten Friedens. Eur. Hochm. und die ganze Welt werden bey diesen Articuli sehen können / daß Eur. Hochm. nicht authorisiret sind / sich als Richter zwischen dem König/meinem Herrn und seinen Rebellighen Unterthanen/vorzustellen. Diese Articuli sind so klar gesetzet / und ohne Exception / Restriction und Condition; geben auch selbige keinen Raum auff einerley Weise zu supponiren / daß es nur allein so seyn soll / im Fall Ihr. Majest. Unterthanen / vor ihrem Wegzuge aus dem Königreich vor keine Rebellen erkläret wären / oder so sie sich eiliche Jahr vorher in Eur. Hochm. Landen aufgehalten / oder endlich im Fall sie durch die Staaten / oder einige Provinz der Staaten nicht naturalisiret worden. Gilbert Burnet ist ein Unterthan des Königs/meines Herrn/ und durch die Gesetze als ein Flüchling und Widerspenstiger erkläret. Derohalben hat der König/mein Herr/mir befohlen/Eur. Hochmög. zum dritten mahl zu ersuchen / denen Tractaten nach zu kommen / worbey dieselbe sonder einige Restriction oder Einschrenkung gehalten sind / keine Ihr. Maj. wiederpenstige Unterthanen in ihren Landen aufzunehmen/ sondern im Gegentheil daraus zu vertreiben: darneben ihwer seinetwegen anzudeuten / daß sie sonder offenbare Brechung der Tractaten / (welche hinführo nichts mehr nütze seyn werden / wann die Souverainen solche nach ihren eigenen Sinn / welches doch in ihrer Macht nicht ist/auslegen wollen/sich daran nicht werden vergreifen können.

Haag den 24. Februar. 1688.

Marquis d'Albeville.

Coppenhagen vom 14. dito.

Nachdem die Schweden verboten/aus Schonen einige Lebens-Früchte hieher zu bringen/ so ist auch hier ein Gebot ausgegangen / selbige von ihnen nicht zu kaufen / und ist derowegen kein Mangel hier zu spüren; es scheint aber / daß die Freundschaft zwischen beiden Cronen hierdurch etwas geringer werde / Derohalben alhier auffz neue Befehl ergangen/ die erst fertigen Kriegs-Schiffe schleunigst in See zu bringen. Die Musterung der Völcker ist nun vorbey / und sind Ihr. Majest. gestern im Zeughause gewesen/haben auch daselbst alles/was an Feuer-Kugeln / Bomben und sonst vorhanden / gesehen.

nem rechten Zweck gelangen kan. Die aus Wollhynien wollen keines Weges zum Marschall willigen; die Littauer aber dringen von den Controversien abzustehen/und daß die Land-Boten mögten wieder in die Stube gebracht werden. Durch solche Oppositiones wird alles gehemmet/daß also dieser Reichs-Tag gar langsam fort gehet. Ob bey Anfunfft des Littauif. Feld-Herrn/der freundlich erwartet wird/sichs nicht ändere/muß die Zeit geben. Der Hm. Senatoren Vota sind noch nicht angegangen; die Gerichte aber nehmen Ihr. Majest. selbst vor. Um die Culmische Boywoodschafft sind 2. starcke Concurrenten / als der Herr Boywoda Braclawsky und Castellan Infiantsky: das kleine Siegel ist noch nicht vergeben / warum auch viel anhalten. Von ausländischen Gesandten sind noch wenig / ausser der neue Nuncius / welcher vergangene Mittwoch bey der Königlichen Herrschafft die Visite abgelegt / auch der Kaiserl. Abligatus und der Churfürstl. Resident/allhier. Nunmehr herrschet nur ein Ezaar in Moscau/ weil der andere das Gesicht ganz verlohren/ und sich nach Monaster mit seiner Gemahlin begeben. Hier sind nicht allein die Victualien sehr theuer / sondern man hat auch keine Bequemlichkeit in diesem Winter / und kommen darzu zum öfftern grosse Feuer aus / indem nur verwichene Nacht der Stall / allwo der Cron-Regent seine Carossen/ Bagage und Pferde hatte/ ganz mit allem verbrant / die Pferde / jedoch mit genauer Noth/salviret worden. Des Nachts geschehen auch viel Mordthaten/ die Thäter aber kan man nicht erfahren. Ein anders vom vorigen.

Mit der Wahl eines Marschalls ist noch nichts vorgenommen/ womit es noch in weitem Felde stehet / zumahl da noch viel Land-Boten ermangeln. Nach der Anfunfft des Littauif. Groß-Feld-Herrn wird sehr verlangt/ wiewohl viel zweifeln/daß er bey diesem Reichs-Tage erscheinen werde/absonderlich da die Hoffnung desselben Subsistenz mehr und mehr abnimt. Unterdessen geben Ihr. Kön. Maj. denen allhier anwesenden Herren Gesandten nach und nach Audiens/ unter denen der Chur-Brandenburgische mit einer grossen Suite/eine Meile von hier/wegen Mangel der Quartiere in dieser Statt/sich logirt hat. Von Ihr. Kaiserl. Majest. hat sich ein Envoye eingefunden/welcher in Commiß haben soll / wegen Continuation des Türcken-Krieges zu tractiren. Was derer Cosacken Deputirte/Moscowitisch und Tartarische Abgesandten negotiiren werden/stehet mit nächstem zu vernehmen. In Wollhynien ist der Adels sehr schwulvig wegen der Einquartierung/ zumahl weil dieselben Gäste auff gut Soldatisch Haus halten. Aus der Ukraine verlautet/ daß die Horde sich ziemlich starck an den Gränken sehen lassen / und daß daselbst die Furcht eines Überfalls mehr und mehr zunehme / wiewohl dennoch eine ziemliche Macht von der Polnischen Armee/ und des Palley seinen Cosacken zu Bedeckung des Landes all dort fertig stehen. Daß die Zaprower sich der Moscowitischen Herrschafft entziehen / und sich aus ihrem Mittel ein Oberhaupt erwählen wollen / solches wird von unterschiedlichen Drihen gemeldet.

Aus Königsberg vom 23. dito.

Mit dem Reichs-Tage zu Grodno stehet es noch in vorigen. Mit der Wahl eines Marschalls ist es auch noch zu keiner Richtigkeit kommen: Einige der Herren Land-Boten haben dahin gestimmt / daß der vorige sein Amt continuiren sollte; andere aber haben dieses vor unpracticabel befunden / und dannenher nach alter Gewohnheit einen neuen erwählen wollen; weil aber auch noch viel Deputirte ermangeln / und die aus Wolhynien noch immer auf Abschaffung ihrer Beschwerden / sonderlich was die Exorbitantien derer bey ihnen einquartierten Soldatesca / und deswegen erforderte Satisfaction betrifft / dringen / so will es nirgends zum Stande kommen / und wird annoch / als dem Ansehen nach / dieser Reichs-Tag in einen Convocations-Tag verwandelt werden.

Copenhagen vom 18. dito.

Ihr. Königl. Majest. sind unverhofft verwichene Mittwoche früh / neben dero vornehmsten Ministris / über Friedrichsburg nach Hollstein abgereiset / werden aber in 14. Tagen wieder anher ihren Rück-Beg nehmen / und nach Ostern abermahl hinaus reisen. Drey Regimente sind beordert / nach Hollstein zu marschieren. Zwen grosse Schiffe mit Materialien / zu der Oldenschloisichen Fortification / sind von hier zu Segel gangen / und werden zu Travemünde ausladen. Um Ostern werden einige Ritter vom Elephanten und von Danebrog Orden gemacht werden.

Brüssel vom 24. dito.

Frankösis. Briese melden / daß von selbigem Königl. Hoff 3. Millionen nach denen See-Häven übersandt worden wären / die See-Equippage zu befördern; daß der Englis. Envoye Hr. Skelton / dem König von Frankreich / daß Ihr. Königl. Maj. von Engeland die 6. Engel- und Schottische Regimente aus Holland zurück gefodert / Nachricht gegeben habe; ingleichen daß über die 15. Kriegs-Schiffe / welche von Toulon ausgelauffen / daselbst 9. andere ausgerüstet würden.

Haag vom 26. dito.

Heute früh marschirte die Garde sowohl zu Fuß als zu Fuß nach Schlagfeld / woselbst die Cavallerie sich in einige Esquadronen / und die Infanterie in Bataillons stelleten. Se. Hoh. begaben sich gegen Mittag auch dahin / und nachdem sie bey selbigen Böckern die Musterung vorgenommen / haben sie solche nach Breda / Maastrich / und Herkogenbusch marschiren lassen: und weil die Fortificationes am ersten Orth noch nicht völig fertig / ist die meiste Infanterie dahin geschicket / solche zu verfertigen / wehin auch die Commissarien viel Gelder mitgenommen / die Arbeiter zu bezahlen. Ihr. Hochmög. haben in der jüngsten Antwort an den Engländischen Extraordinar Envoye angezeigt / wie man die Ost-Indische Compagnie dahin zu halten gesinnet / damit dieselbe der Engländischen Satisfaction geben solle; weil aber gedachter Envoye mehr Beschwerden eingegeben / hält man davor / daß Engeland nur mehr und mehr Gelegenheit an uns suchen wolle.

Ein anders vom vorigen:

Aus Engeland wird geschrieben / daß als selbiger König der Inn. Staaten Antwort wegen der 6. Regimente vernommen / hätte er sich darüber sehr mißvernügt bezeiget / und mit Zuziehung seines geheimen Raths erkläret / alle seine Unterthanen / was Condition die auch seyn / und die sich in fremder Herren Diensten befinden / ohne einige Excepsion wieder zurück zu ruffen / und die jetzigen / so hiehin ungehorsam seyn / und nicht wieder zurück kommen wollen / für Rebellen zu halten.

Ihr.

Jhr. Königl. Majest. sollen gegen diesen Estat so wohl / als gegen den Prinzen und Princes-
sin von Oranien nicht wenig verbittert seyn / daher denn alskier auch nicht gefeyert wird / an unser
rer Flotte zu arbeiten / wiewohl icdoch von Werbung der Matresen oder aaderer Soldaten noch
nichts achbet wird. Eöln vom 29. dito.

Berschiedenen Donnerstag ist der Cardinal von Fürstenberg von hier nach Bonn ab-
gereiset / und allda ganz stille / ohne daß einige Stücken geloset / oder die Bürgerschaft in Ge-
wehr gestanden / eingejogen / wohin gestern der Kaiserl. Envoye gefolget. Jhr. Churf. Durchl.
sind wieder unpar / so bald selbige etwas besser / wird sich besagter Hr. Cardinal nach Lüttich er-
heben. Jhr. Chur. Prinzl. Durchl. von Heydelberg haben mehr-gedachten Hn. Cardinal / wie
auch Madame de la Marck auff die Wirthschaft nach Düsseldorf eingeladen / welche letztere
sich auch bereits einige Tage lang allda eingefunden : zu dieser Wirthschaft sind auch die Ca-
valiers aus dem Gältischen und Bergischen eingeladen worden / daß also selbige sehr magnific
seyn wird. Der Laut-Tag allda ist vor 2. Tagen geschlossen / und sind / dem Verlaut nach /
300000. Rthl. von den Berg. und Gältischen Ständen eingewilliget worden ; man sagt
auch / daß noch 50. bis 70000. Rthl. vor drauff gegangene Kosten eingewilliget seyn / welches
letzere doch noch ungewiß. Straßburg vom 27. dito.

Die Ausrüstung der in Lothringen / Burgund und Elsaß liegenden Cavallerie wird an-
fgo auff eiserigste fortgesetzt / und weil mehr Bölker täglich nach Landau sich hinab ziehen / als
zu selbiger Fortifications-Arbeit gebraucht werden können / auch der vornehmste Estats-Mi-
nister / Mons. le Marquis de Louvois / und der Marquis de Bouffleurs / auff den 11. Martij
zu besagtem Landau sich einfunden werden / daselbst mit dem Director der Elsassischen Fortifica-
tionen sich zu bereden / so will man fast ins gemein dafür halten / daß unsehlbar ein wichtiges
Vorhaben unter der Hand seyn müsse. Wien vom 29. dito.

Aus Stuhl-Weissenburg wird hieher berichtet / daß die Bauern der nächst anliegenden
Dorffschaften heimlicher Weise Proviant hinein practiciren / und denen Türcken verlauf-
sen ; deswegen denn der Graf Zieczy eiligst dahin abgefertiget / damit derselbe als Obrist
Commandant zu Palotta dieses verhindern / und durch schärfere Vlocquirung die besagte
Weissenburger beängstigen solle. Von Hermanstatt in Siebenbürgen wird vom 16. dieses
berichtet / daß der Telek / (den man jüngst Teckum geneunet /) auff den ihm von dem General
Carassa angeetzten Termin mit einigen Fürstlich-Abassischen Deputirten sich eingestellt / und
von ist besagtem Hn. Gen. höflich empfangen und tractiret / und weil er ohne die begehr-
te Vollmacht ankommen / ihm ernjlich anbefohlen worden / innerhalb 3. Tagen dieselbe zu
verschaffen / damit man widrigen Falls nicht gezwungen seyn möge / andere Resolutions zu
nehmen. Bey während der dessen Anwesenheit in besagtem Hermanstatt ist die verordnete An-
zahl des groben und kleinen Geschüzes und Munition in dessen Angesicht in die Festung geföh-
ret worden / so ihm nicht allerdingt gefallen. Es wird sonst vermeldet / daß die in der Wal-
lachej säßhafte Rügen vom vorerwähnten Hn. Gen. Carassa Hülfse begehret / mit diesem ange-
fügten Versprechen / daß sie sodann die Waffen ergreifen / und einige von denen Türcken in sol-
chen Fürstenthum besitzende Festungen angreifen wolten / worein aber der Herr General nicht
consentiret / sondern bloß unter der Hand zugelassen / daß etliche Kaiserl. Officierer unge-
fähr mit 100. Pferden nach den Wallachischen Gränzen aufgebrochen / und zu denen besagten
Rügen geföhren / auch darauff ein festes Schloß erobert / und hernach / mehrere Progressen zu
machen / weiter gangen / wie sie denn auch das Castel Halmad mit List eingenommen / worinnen
30. Türcken gewesen / welche sich meist salvirt / die übrigen aber sind nieder gehauen worden /
weil sie den Orth in Brand gesteckt. Von selbigem Orth dependiren 45. Dörffer und Flecken /
welche bereits in Kaiserl. Devotion getreten. Auff gleichen Schlag haben sie sich auch vorge-
nommen / etwas auff das Castel Belingesh zu tentiren / welches Castel an dem Flusse Maros
lieget / und 170. Dörffer und Flecken commandiret / auch gar wohl zu einem Magazin zu ge-
richtet werden kan. Und weil die meisten Einwohner daselbst zu einem Aufstand und Con-
junction mit denen Ansrigen incliniren / so ist leicht zu erachten / was für Progressen in selb-
gem Lande zu hoffen.